

»Grünes Gewissen entwickeln«

In Mösbach besteht für junge Menschen die Möglichkeit, ein Freiwilliges Ökologisches Jahr abzuleisten

Während eines Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) lernen junge Leute mehr über die Umwelt und einiges fürs Leben. In Mösbach wird diese Möglichkeit seit zehn Jahren angeboten.

VON MICHAELA GABRIEL

Achern-Mösbach. Bewerber für eine FÖJ-Stelle bringen in der Regel die Vision von einer besseren Welt und die noch unbeantwortete Frage nach der eigenen Zukunft mit. Das bundesweit von zahlreichen Organisationen und Unternehmen angebotene Freiwillige Ökologische Jahr soll dazu beitragen, dass junge Menschen persönlich wachsen, viel lernen und ihr grünes Gewissen schulen.

Das bestätigt Lena Siegle aus Weinstadt im Remstal, die seit rund sechs Monaten bei Gerold Weber Solartechnik in Mösbach tätig ist.

Pause vor Studium

»Ich wollte praktische Erfahrungen im Berufsfeld erneuerbare Energien sammeln und ich wollte eine Pause zwischen Abitur und Studium«, berichtet die 20-Jährige. Zum ersten Mal lebt sie alleine in einer Einzimmerwohnung, die ihr derzeitiger Arbeitgeber stellt, und macht auch damit so ihre Erfahrungen: »Ich lerne fürs Leben und ich lerne mich selber besser kennen.«

Dank der jährlich wechselnden FÖJ-ler gibt es in Mösbach unter anderem eine Annahmestelle für ausgediente CDs und DVDs und eine Sammelstelle für alte Handys. Die beiden FÖJ-ler bei Gerold Weber Solartechnik führen Schul-



Lena Siegle (links) und Friederike Staib absolvieren derzeit ein freiwilliges ökologisches Jahr. Zwei der wenigen Plätze in der Ortenau gibt es bei Gerold Weber Solartechnik in Mösbach.

Foto: Michaela Gabriel

klassen und bereiten Unterrichtsstunden für Schulk Kooperationen vor.

»Ich bin gefordert, aber nicht überfordert«, berichtet Lena Siegle. Mit ihr absolviert der 16-jährige Thomas Karcher aus Ottersweier als bisher jüngster sein FÖJ im Betrieb und freut sich ebenfalls an Aufgaben, die er schon alleine bewältigen kann: »Ich kann hier in einen Büroberuf reinschnuppern, aber auch die Montage von Photovoltaik- oder Solarthermie-Anlagen kennen lernen. Manchmal richte ich Bauteile für Monteure«, erzählt er.

Nicht ganz so vielseitig ist der Alltag von Friederike Staib aus Weinstadt, die ihr FÖJ

beim Zentralverband Gartenbau in Berlin absolviert und im Austausch eine Woche bei Gerold Weber Solartechnik verbrachte. »Ich unterstütze in Berlin die Verwaltungsarbeit für den Wettbewerb Entente Florale«, berichtet sie. In dem großen Verband habe sie eine spezielle Ansprechpartnerin und kenne längst nicht alle, die dort arbeiten. Weil das Leben in der Hauptstadt teuer sei, komme sie mir dem verdienten Taschengeld nicht hin. Vorteile habe Berlin als Einsatzort auch.

Anders als in der Ortenau gebe es dort viele FÖJ-ler und die treffen sich regelmäßig und planen Aktionen. »Die Jugend interessiert und engagiert sich

für die Ökologie«, das zu erfahren, begeistert Astrid Weber von Gerold Weber Solartechnik immer wieder. Das Freiwillige Ökologische Jahr biete Gelegenheit, sich in ein Thema einzuarbeiten und die eigenen Stärken zu erkennen. »Ich bin viel selbstbewusster geworden, weil ich hier eingebunden bin«, kann Lena Siegle bestätigen. Auf die Umwelt werde sie weiterhin achten, da ist sie sich sicher: »Es war mir schon immer ein Anliegen, nicht egoistisch durchs Leben zu gehen und mein grünes Gewissen zu entwickeln.« An ihr FÖJ in Mösbach will sie ab Herbst den Studiengang »Energie- und Ressourcenmanagement« anschließen.